

Corona: Mitarbeitender sowie Kollegen in Quarantäne

Positiver Fall im Rathaus

Hockenheim. Ein Mitarbeitender im Hockenheimer Rathaus wurde am Dienstag Corona-positiv getestet worden. Das teilt die Verwaltung am Mittwoch mit.

Die betroffene Person sowie ihre unmittelbaren Kollegen begaben sich umgehend in Isolation. Daraufhin hat die Stadtverwaltung Hockenheim zeitnah – am Mittwochmorgen – freiwillige Schnelltests angeboten und wurden durch medizinisches Personal durchführen lassen. Die Mitarbeitenden zeigten sich solidarisch und nahmen das Angebot dankend an.

Mit großer Erleichterung konnte durch die Schnelltests eine weitere Infektion im Rathaus ausgeschlossen werden. zg



Weitere Testungen im Rathaus blieben negativ. SYMBIOBILD, DPA

REILINGEN

Wir gratulieren! Am Donnerstag, 11. März, feiert Klaus Auer seinen 60. Geburtstag.



Esskastanien, Feldahorn und Baumhasel für den Stadtwald C4: Birgit Rechlin (v. l.), Heiko Ruder, Daniel Klatt, Sascha Weber, Stefanie Garcia Laule, Gunter Glasbrenner, Matthias Degen (3. r.), Paul Stumpf und Boris Deucker gehen ans Werk, um die Setzlinge in den Waldboden einzubringen. BILD: LENHARDT

Hockenheimer Marketing-Verein: Pflanzaktion zum Gedächtnis an 125 Jahre Stadtrechte / Robuste Arten statt Nordmantannen

125 Bäume erinnern an Jubiläum

Von Matthias Mühleisen

Hockenheim. Die Chancen, dass das Jubiläum 125 Jahre Stadtrechte, das durch die Corona-Pandemie im vergangenen Jahr nicht gefeiert werden konnte, trotzdem in Erinnerung bleibt, sind am Mittwoch stark gestiegen. Und sie wachsen permanent. Denn der Hockenheimer Marketing-Verein (HMV) hat dem Anlass in Form von 125 neu gepflanzten Bäumen im Stadtwald C4 ein natürliches Denkmal gesetzt.

Die Setzlinge von Esskastanien, Feldahorn und Baumhasel wurden sogleich von fleißigen Helfern in die Erde gebracht. Zur Freude von HMV-Geschäftsführerin Birgit Rechlin, die die Aktion initiiert hatte, beteiligten sich neben städtischen

Vertretern von Stadt- und Umweltpflege sowie Bauhof auch Förster Gunter Glasbrenner (Staatsforst) und die Bürgerinitiative Pro Stadtwald C4. „In zwei Stunden hatten wir alle drin“, blickt Birgit Rechlin erfreut zurück.

Auswahl dem Standort angepasst Mit Gunter Glasbrenner und Stadtgärtnermeister Matthias Degen waren gleich zwei Fachleute in die Aktion involviert – aber nicht erst beim Einpflanzen, sondern schon bei der Auswahl der Sorten. Diese seien für die Bedingungen des Standorts perfekt geeignet: Hitze und Trockenheit machen ihnen aufgrund ihrer Herkunft weniger aus als den Kiefern, die, wie mehrfach berichtet, am Verschwinden im Stadtwald sind.

„Man hat schon gesehen, wie sandig der Boden ist“, berichtet die HMV-Geschäftsführerin von den Erkenntnissen. Sie freut sich, dass der Bauhof am Nachmittag extra zurückkam, um alle Setzlinge zu wässern, damit ihr Anwachsen gesichert ist. Mit dem Bauhof hat Rechlin bereits im Dezember und Januar in Sachen Bäumen zusammengearbeitet: „Der macht eine megatolle Arbeit“, schwärmt sie.

Und meint die Unterstützung, die der HMV bei seiner Weihnachtsbaumtaten-Aktion erfahren hatte. Den Nordmantannen, die nach der Schmückung der Innenstadt nicht in den Gärten der Baumtaten weiterwachsen sollten, hat Birgit Rechlin eigentlich im Stadtwald ein dauerhaftes Revier geben wollen.

Doch Experten wiesen darauf hin, dass die Nadelbäume mit ihren eher kleinen Wurzelballen nicht auf dem Stadtwaldboden anwachsen würden. Deshalb wurde entschieden, dass die 100 Nordmantannen, die der Bauhof nach den Weihnachtsfesten wieder eingesammelt hatte, in die Grünschnittanlage nach Oberhausen gebracht werden, um dort zu bestem, gütegesicherten Kompost verarbeitet zu werden.

Ökonomie und Ökologie vereinen Da der HMV allen Spendern der Aktion Nachhaltigkeit durch Pflanzung von Bäumen im Stadtwald versprochen hatte, war keine Frage, dass die nun in dieser Form ein Beitrag geleistet werden sollte, um Ökonomie und Ökologie zusammenzubringen.

CDU: Landtagskandidat Andreas Sturm beantwortet mit Hockenheimer Parteikollegen Fragen

Bürgerwunsch nach Fahrdienst

Hockenheim. Wie das gesamte öffentliche Leben so war auch der Landtagswahlkampf stark von den Corona-Einschränkungen betroffen und fand somit hauptsächlich per Videokonferenz und im Internet statt. Mit einem Infostand an der Kreuzung Schwetzingen Straße/Hirschstraße wollte die CDU Hockenheim die bevorstehende Landtagswahl abseits der Plakate und der virtuellen Veranstaltungen auch in der realen Welt sichtbar machen – natürlich entsprechend der Corona-Bestimmungen.

„Wir stehen hier, weil wir für unseren Landtagskandidaten Andreas Sturm werben“, so CDU-Vorsitzender Patrick Stypa. Fünf harte Jahre hatte die CDU im hiesigen Wahlkreis zu überstehen, da sie das Direktmandat verloren hatte, heißt es in einer Pressemitteilung der CDU. Trotz der derzeitigen Umfragewerte hofft man, dass der 34-jährige Neulufheimer den Sprung in das Landesparlament schaffen wird. „Wir stehen in Hockenheim vor immensen Herausforderungen und brauchen wieder eine starke Stimme in Stuttgart, welche die Anliegen des Wahlkreises gewissenhaft vertritt“, ergänzte auch der stellvertretende Vorsitzende Oskar Stephan, der insbesondere auf die kommunalpolitischen Erfahrungen

des CDU-Kandidaten setzt und somit die Probleme vor Ort kennt.

Nachfrage nach Umgestaltung

Geme stellte sich Andreas Sturm den Fragen der Bürger – angefangen von der Bildungspolitik, der Digitalisierung bis hin zur inneren Sicherheit. Für jeden Standbesucher gab es einen Glückskeks als Dreingabe obendrauf. Getreu seinem Motto „klare Worte, klare Kante“ scheute Sturm dabei keine offenen Worte, heißt es in der Mitteilung weiter.



**LANDTAGSWAHL
14. MÄRZ 2021**

Andreas Sturm warb für nachvollziehbare Corona-Regelungen, die mittlerweile auch mit der neuen Verordnung umgesetzt worden sind: Es sei nämlich schwer zu vermitteln, dass in vollen Supermärkten das ganze Sortiment zu erwerben sei, während Einzelhändler unter strengen Hygienemaßnahmen nicht mal einzelne Kunden empfangen dürften, wie es in den vergangenen Wochen der Fall war. „Die CDU Baden-Württemberg hat sich für den Abhol-service ‚click & collect‘ starkgemacht und sich gegen den Willen des Koalitionspartners durchgesetzt“, so

Sturm, der sich für klarere Perspektiven für die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden ausspricht.

Unterstützt am Stand war auch Siegfried Kahl, der sich ebenfalls den Fragen zur Kommunalpolitik stellte. So erkundigte sich ein Besucher nach dem Stand des CDU-Antrags auf Umgestaltung der Karlsruher Straße zur Verkehrsreduzierung. „Dieser soll im Rahmen des klimafreundlichen Mobilitätskonzepts in Balde diskutiert werden“, berichtete Kahl. Ferner zeigte sich eine Hockenheimerin erfreut, dass die Stadt beim Erhalt eines Impftermins unterstütze und wünsche sich darüber hinaus einen Fahrdienst wie in umliegenden Gemeinden, wo doch gerade die ältere Generation nicht mehr so mobil und auf Hilfe angewiesen sei. Des Weiteren sprach eine andere Hockenheimerin die teils gefährliche Verkehrssituation bei der Einmündung der Hirschstraße in die Schwetzingen Straße an.

Wohnungsbau boomt

„Was tut sich eigentlich beim Thema bezahlbarer Wohnraum?“, wollte ein Bürger wissen. Bekanntermaßen hatte der Hockenheimer Gemeinderat ein Grundstück am Hubäckerring im Dezember 2017 zur Bebauung vorgesehen. Nachdem das Thema dann in der Versenkung verschwunden war, bat der neue Oberbürgermeister die Fraktionen um ihre Vorstellungen. „Am Ende geht es darum, dass mehr Wohnungen gebaut werden, um den großen Nachfragegedruck zu befriedigen und steigenden Mieten entgegenzuwirken“, so Patrick Stypa. Zudem entstünden derzeit eine Vielzahl von Neubauten, weitere seien in der Planung. „Es tut sich was. Überall wird gebaut: So viele Baukräne wie aktuell haben wir in Hockenheim seit vielen Jahren nicht mehr gesehen. Ich bin mir sicher, dass wir einige Teile der Stadt bald nicht mehr wiedererkennen werden – und das im positiven Sinne!“, sagte Fritz Rösch. ska



CDU-Landtagskandidat Andreas Sturm (r.) und CDU-Vorsitzender Patrick Stypa machen mit Abstand und Maske am Stand Hirschstraße/Ecke Schwetzingen Straße Wahlkampf für die Landtagswahl am kommenden Sonntag. BILD: CDU/KAHL

Der nächste CDU-Infostand wird am Samstag, 13. März, in der Karlsruher Straße stattfinden.



Der Second-Hand-Shop des Deutschen Roten Kreuzes nimmt am Samstag Kleidung entgegen, ab Montag wird wieder verkauft. BILD: DRK

DRK-Kreisverband

Second-Hand-Laden öffnet wieder

Hockenheim. Der Hockenheimer Second-Hand-Laden des DRK-Kreisverbandes Mannheim in der Karlsruher Straße 8 öffnet am Samstag, 13. März, wieder. Von 10 bis 13 Uhr werden dann ausschließlich Kleider spenden angenommen. An diesem Tag gibt das Deutsche Rote Kreuz keine Kleidung ab.

Ab Montag, 15. März, öffnet der Laden unter Einhaltung der aktuellen Hygienemaßnahmen dann wieder zu den regulären Öffnungszeiten. Diese sind Montag bis Freitag von jeweils 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr. Mittwochnachmittag bleibt der Laden geschlossen. zg

Stadtbibliothek: Maximal fünf Besuchende können ab diesem Donnerstag gleichzeitig in die Räume

Bücher und Medien mit Termin ausleihen

Hockenheim. Die Stadtbibliothek Hockenheim öffnet an diesem Donnerstag, 11. März, wieder ihre Türen. Die Besuchenden müssen dabei jedoch einige Corona-bedingte Regeln beachten, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadtverwaltung. Der Eintritt in die Stadtbibliothek ist nur mit Terminvereinbarung via E-Mail unter stadtbibliothek@hockenheim.de oder per Telefon unter der Nummer 06205/21665 möglich. Termine werden jeweils zur halben oder vollen Stunde vergeben. Die Besuchsdauer ist auf maximal 30 Minuten begrenzt. Eine Verlängerung ist nicht möglich. Es besteht die Verpflichtung zum Tragen einer Mund- und Nasebedeckung für Besucher ab sechs Jahren. Maximal fünf Personen können zum gleichen Termin die Bibliothek nutzen. Dazu zählen auch Kinder.

Bei der Terminvereinbarung werden Name, Anschrift, Telefonnummer, Anzahl der Besucher inklusive Kinder und die Nutzung der Räume vor Ort abgefragt. Das ermöglicht eine Nachverfolgung von Infektionsketten im Falle einer Covid-19-Infektion. Nach vier Wochen werden die Daten automatisch gelöscht.

Nach fast drei Monaten der Schließung erwarten die Nutzer jetzt vor allem eins: jede Menge Neuigkeiten. Zwar war es durch den Abhol-service möglich, Medien auszuliehen, wurde aber nicht ausgenutzt. Die Neuigkeiten harren also noch der Entdeckung. Selten war die Auswahl an neuen Titeln größer als jetzt, heißt es in der Mitteilung weiter.

Viele neue Angebote stehen bereit Eine Recherche im Online-Bestandskatalog OPAC nennt für die letzten 60 Tage 411 neue Medien, das von sind 281 aktuell verfügbar. So

stapeln sich neue Romane auf den Ausstellungsflächen, etliche Titel der Spiegel-Bestsellerliste liegen im Regal. Auch im Sachbuchbereich wurden neue Bücher angeschafft. Und nicht zu vergessen: der Kinder- und Jugendbereich. Neue „Tonies“ sind eingetroffen und stehen zur Ausleihe parat oder auch neue Titel aus der Reihe „Die Schule der magischen Tiere“.

Personen, die vor dem 1. Februar 2021 Medien entliehen und noch nicht zurückgegeben haben, erhalten noch keine Erinnerungen und Mahnungen. Sie werden aber gebeten, die Medien zeitnah in die Zehntscheune zu bringen. In den kommenden Wochen versendet die Stadtbibliothek dann wieder Erinnerungen und Mahnungen, was noch rechtzeitig bekannt gegeben wird.

Die Stadtbibliothek ist vorerst bis auf Weiteres geöffnet. Eine Schließung wird wieder notwendig, sobald die maßgebende Inzidenz von 50 Neuinfektionen pro 100000 Einwohnern im Kreis überschritten wird. In diesem Fall kehrt die Bücherei zum Abhol- und Rückgabeservice zurück. Darüber wird dann jedoch an dieser Stelle informiert. zg



Die Stadtbibliothek auf dem Zehntscheunenplatz öffnet unter Auflagen. BILD: STAAT

Aktuelle Prospekte Online!
schwetzinger-zeitung.de/prospekte

SO IST ES RICHTIG

E-Spulen begrenzen Strom

Auf Fehler im Bericht über den Neubau der Umspannanlage im Talhaus in unserer Mittwochausgabe hat uns Leser Wolfgang Nowak aus Hockenheim aufmerksam gemacht. E-Spulen dienen ausschließlich zur Kompensation des Erdstromstroms, sie begrenzen im Erdschlussfall den Strom. Der Strom werde ausschließlich im Transformator von 110 Kilovolt auf 20 Kilovolt transformiert und auch nicht geteilt, dies passiert direkt über große Spulen. Hier sei keine Elektronik eingesetzt. Der Strom werde im 20 Kilovolt-Netz an die Netzstationen verteilt, dort von 20 Kilovolt auf 400 Volt transformiert und dann an die Abnehmer verteilt, erläutert Wolfgang Nowak Wirbiten, die Fehler zu entschuldigen. red